

Erste Pfropfversuche

Beitrag von „muddyliz“ vom 28. Mai 2013, 20:15

Bisher habe ich nur Sämlinge gepfropft, jetzt wage ich mich mal ans Pfropfen von Kakteenstücken heran. Ich habe die Stücke von Chamaecereushybriden mittig längs durchgeschnitten und auf Echinopsen gepfropft. Die Stücke waren mit 3 Gummis befestigt. Die Stücke scheinen angewachsen zu sein. Was mir aber negativ auffällt ist, dass sich die Dornen an den Längsrändern etwas in die Unterlage eindrücken, sobald die Unterlage schrumpft, und dass jetzt dort kleine hellbraune Stellen sind.

Wäre es besser, die Randdornen vor dem Pfropfen abzuschneiden?

Beitrag von „stefan“ vom 28. Mai 2013, 23:11

Hallo Ernst,

genau deshalb verwende ich stets eine Schaumstoffzwischenlage. So entsteht kein Schaden an der Bestachelung.

Beitrag von „muddyliz“ vom 29. Mai 2013, 09:06

Stefan, das hast du falsch verstanden. Der Schaden ist an der Unterlage, verursacht durch die seitlichen Dornen des Pfröplings.

Beitrag von „volker“ vom 29. Mai 2013, 19:37

Ernst , bei dieser Methode musst du rechts und links die langen Kanten vom Pröpf ling etwas anschrägen. Dann passiert das nicht.

Gruß Volker

Beitrag von „muddyliz“ vom 29. Mai 2013, 19:51

Hallo Volker,

das habe ich auch schon überlegt. Aber da das Ganze ja auf Langzeiternte ausgelegt ist, fallen mir dadurch eventuell 2 ganze Reihen Areolen weg. Könnte man nicht einfach mit einer Schere die Dornen an den beiden Längsseiten kappen?

Noch eine Frage an die Ppropfspezialisten:

Wäre es von Vorteil, die Pfröpf lingsstücke, bevor man sie längs durchschneidet, zur Desinfektion kurz in Spiritus zu tauchen und dann abtrocknen zu lassen? Da hängt ja doch immer Staub usw. dran.

Beitrag von „Pieks“ vom 29. Mai 2013, 20:06

Ich schnappe mir immer einen Langhaarschneider und rasiere die Pfröpf linge, bis die Areolen komplett nackt sind. Klingt bekloppt, kann ich aber mit leben. Macht sich bei der Ernte auch viel besser. Außerdem nehme ich hierfür am liebsten Opuntien, die etwas schmaler sind. So ergibt sich das Problem mit der Stecherei erst gar nicht. Bild ist leider nur ein Ausschnitt aus einem größeren und scheußlich unscharf, aber ich denke, man kann erkennen, worauf es ankommt.

Tim

Beitrag von „Kakteen-Willi“ vom 29. Mai 2013, 20:07

Hallo Ernst,
die Dornen kannst Du abschneiden. Sie sind nutzlos. Bei Rippenpfropfung schrägt man die
Seiten der Pfröpfe etwas an, damit die harte Epidermis den Pfropf nicht von der
Unterlage hebt, was oftmals vorkommt.
Gruß Willi

Beitrag von „Revenger“ vom 31. Mai 2013, 00:04

@Ernst, zur Desinfektion kann ich nur sagen das ih beide also Unterlage und Pfropf mit
Alkohol besprühe bevor ich schneide etc. dann sollte alles gut sein 🍀👍

Beitrag von „muddyliz“ vom 31. Mai 2013, 00:13

Vielen Dank für eure hilfreichen Ratschläge. Dann werde ich mal weiter mein Glück versuchen.

Beitrag von „Astrophytum“ vom 31. Mai 2013, 11:46

Hallo Tim,
wie hoch ist den da deine Anwachsquote auf den Opuntien und welche Sorte verwendest du?
Mfg.Heinz

Beitrag von „Bravo-CLIA“ vom 31. Mai 2013, 13:53

Hello Ernst
A very interesting Grafting!!!Stock is Echinopsis??
Bravo

Beitrag von „muddyliz“ vom 31. Mai 2013, 14:59

Hello Bravo,
stock is Echinopsis and scion is Chamaecereus-Hybrid.

Beitrag von „Pieks“ vom 1. Juni 2013, 20:02

Moin Heinz,

ich verwende O. compressa (gültiges Taxon O. humifusa, allerdings in meinen Augen zu viele Formen zusammengefasst, sehr variabel in Bedornung und Körpergröße).

Die Pflanze hat verschiedene Vor-, aber auch Nachteile.

Vorteile:

- Sie hat bei mir eine Anwachsrate von 100%.
- Wenn sie wächst, gibt sie extremstes Vollgas. Allerdings wächst sie sehr schubweise, saisonal, nicht kontinuierlich, wie auch immer.
- Sie kann bis unter -30°C unbeschadet aushalten. Ich habe sie im Garten ohne irgendwas frei ausgepflanzt, bei Bedarf hole ich mir die benötigte Anzahl an Stecklingen. Ihre Winterhärte überträgt sie angeblich auf den Pfröplling, was nach wie vor einer Überprüfung bedarf.
- Sie ist wahnsinnig robust. Auch kleine Teilstücke wurzeln und sind zäh wie Leder... Mir ist noch keine Unterlage vergammelt, ist mir grad im Winter wichtig.
- Die Pfröpllinge haben eine kräftige und natürliche Bedornung, was mir auch sehr wichtig ist.
- Preiswerte Angelegenheit. Wächst ungestört wie Unkraut.

Nachteile:

- Im Winter schrumpft sie extrem stark (daher compressa), sie wird krumm wie eine Banane, bis hin zum Niederliegen (gibt sich bei Wassergabe sehr schnell wieder).
- Speziell diese Form, die ich verwende, hängt randvoll mit Glochidien, ganz, ganz übel. Wenn ich mir neue Ableger hole, scheuere ich diese erst mit Gummihandschuhen (ich trage sonst nie Handschuhe) unter fließendem lauwarmem Wasser mit einer Handwaschbürste ab und lasse sie dann zunächst einen Tag lang trocknen. Diese Behandlung wiederum erträgt sie klaglos, auch von der Epidermis her.
- Sie braucht für ihre eigene Stabilität eine recht regelmäßige Wasserversorgung.

Alles zum Propfen auf diesen Klon findest Du auf dieser italienischen Seite, dort habe ich auch mein Ausgangsmaterial her, waren mal 12 "Ohren" und ein Sack voll Samen für 7 Euro.

http://www.cactus-art.biz/tech...untia_compressa_index.htm

Meist pfpfe ich auf ein oberes "Halbohr" jeweils zwei Rippen/Teilstücke (Foto). Sobald eine Areole anfängt zu treiben, halbiere ich das Ohr in der Mitte erneut, lasse abtrocknen, topfe und habe so ein paar Tage später zwei eigenständige Pfropfungen, die breite Basis der Halbscheibe hat ja genügend Wurzeln. Nachvollziehbar?

Im Übrigen sprühe ich meine Pfropfungen (und auch Stecklinge nach dem Schneiden) sowohl vor dem Pfropfen als auch wenige Sekunden nach dem Pfropfen mit Chinosol ein (aufgelöst in dest. Wasser, spart das Abkochen, enthält auch keine Fremdstoffe), bevor ich sie mit Sprühpflaster behandle. Solange anschließend die Luftbewegung hoch (und möglichst warm & trocken) ist, stellt die Feuchtigkeit/Nässe! kein Problem dar. Auf jeden Fall ist es sinnvoller als mit Spiritus, der erstens in seiner 96%igen Konzentration nicht bakteriozid ist, NULL funghizid und leider auch nicht sporozid. Chinosol ist begrenzt bakteriozid und funghizid, aber leider auch nicht sporozid, schon gar nicht systemisch. Ich vermute aber, dass aufgrund der hohen Anfangsfeuchtigkeit beginnend keimende Sporen noch vom Chinosol erfasst werden und noch vorhandene ungekeimte Sporen vom Sprühpflaster gebunden werden. Selbst jusbertiis sehen damit akzeptabel aus, zumindest hat sich damit keine dauerhaft schädigende Pilzinfektion

mehr ergeben.

Nimm doch ruhig mal irgend ein (paar) Kompostkindel, schneid' den Kopf ab und behandle die Schnittfläche(n) mit dem/den Mittel(n) Deiner Wahl, z.B. Aliette/Pizlfrei Ectivo etc. Um die Reaktion der Schnittfläche zu beobachten, muss ja kein Pröpfling auf ihr sitzen. Die Ergebnisse sind doch schon recht repräsentativ auch ohne Edelreis.

Reicht?

Tim

Beitrag von „muddyliz“ vom 2. Juni 2013, 11:30

Hallo Tim,

vielen Dank für deinen ausführlichen Bericht.

Leider sind meine humifusas weit entfernt von deiner Beschreibung. Sie wachsen schlecht, und bei nassem Substrat faulen sie auch gern mal unten weg. Da habe ich offensichtlich den falschen Klon erwischt. Allgemein sagt man ja, dass humifusas schlecht annehmen. Da kommt es sicher auf den optimalen Zeitpunkt an.

Im Verlauf des Sommers fällt sicherlich Einiges an Echinopsen an, welche meinen Erwartungen nicht entsprechen, und die man noch nicht mal jemand zum Kauf anbieten kann. Die werden dann halt einen Kopf kürzer gemacht und dienen als Pfropfunterlagen. Einige jusbertii habe ich auch schon diesbezüglich umfunktioniert. Und zusätzlich stehen momentan einige Borzicactus (gleiche Methode wie oben gezeigt) auf Echinopsen zur Gewinnung von Unterlagen. Borzicactus soll ja, was man so von einigen Pfropfexperten hört, den Pfröpfling gut treiben. Mit Weberbauerocereus als Unterlage hatte ich es auch schon mal probiert, bei dem schrumpft aber das "Fleisch" sehr stark, die Leitbündel treten dann stark hervor und können im Extremfall den Pfröpfling abheben. Vielleicht müsste man die am 2. Tag noch mal dünn nachschneiden, und dann erst den Pfröpfling aufsetzen.

Beitrag von „muddyliz“ vom 20. Juni 2013, 14:12

Es tut sich was.

Im Bild 1 ist das Ergebnis schon fast zu gut. Hoffentlich bedrängen sich die Kindel nicht zu sehr gegenseitig, wenn sie größer werden.

Im Bild 2 die Perla di Verona. Wurzelecht ist die nicht gerade besonders blühfreudig. Aber angeregt durch die Unterlage scheint sie nun vermehrt Blüten statt Kindel zu schieben. 😞

Beitrag von „Christian-Halbauer“ vom 21. Juni 2013, 11:03

Hallo Ernst!

Die Op.Humifusa taugt nicht zum Pfropfen! Hat zwar nur vereinzelte Dornen u. keine Glochiden, das ist aber das einzig positive! Fängt von allen winterharten als letzte an zu treiben u. die Glieder sind zu schmal!

Versuch mal die Op.Basilaris "Nana". Fängt mit als Erste an zu treiben und die Glieder sind breiter! Hat zwar Glochiden, aber nebenbei auch die größten u. farbintensivsten gelben Blüten aller kleinwüchsigen Freilandopuntien. Massenblüher und nicht so Fäulnis- u. Pilzanfällig, sowie eine ansprechend andere Epidermisfarbe!

Noch ein Tip. Bei älteren aussortierten Echinopsen so ab 8cm Durchmesser propfe ich Sämlinge auf die vom Mittelleitbündel zu den Areolen laufenden Leitbündel (sind als helle Striche erkennbar) recht weit außen so auf jeder 2. Rippe. Die Ergebnisse sind sehr gut; kann man bei waagerechtem Schnitt u. gleichgroßen Sämlingen (in der Höhe) sehr gut mittels Glascheibe o. Ähnlichen 1 Woche beschweren, da nichts kippeln kann. Wenn sie sich bedrängen, nimmt man jeden 2. ab zum Bewurzeln oder Umpfropfen.

Versuch mal Multi-Hybriden in die CCH einzukreuzen (2-farbig+). Wenn kleinwüchsige, blühfreudige, 2-farbige+-Hybriden mit 8cm+ dabei rauskommen ist die Blüte entscheidend u. nicht der Habitus (Hauptsache gesund u. wüchsig sowie Blühfreudig)!

Habe selber 2 u 3-farb. CCH-Hybr. mit Cantoras usw. bestäubt; mal sehen, ob dieses Jahr was davon zur Erstblüte kommt. Die meisten sehen aus wie kleine Echinopsen mit sehr feiner Bedornung bzw. Ecc-Bedornung stark- oder nichtkindelnd.

Viel Erfolg, Christian

Beitrag von „muddyliz“ vom 21. Juni 2013, 13:38

Zitat von Christian-Halbauer

Versuch mal Multi-Hybriden in die CCH einzukreuzen (2-farbig+). Wenn kleinwüchsige, blühfreudige, 2-farbige+-Hybriden mit 8cm+ dabei rauskommen ist die Blüte entscheidend u. nicht der Habitus (Hauptsache gesund u. wüchsig sowie Blühfreudig)!

Hallo Christian, 7-8 cm große Blüten an CH bekomme ich auch hin durch Einkreuzen von Lobivien aus dem haematantha-Komplex, bisher aber nur Einfarbige, allerdings schon an recht kleinen Pflanzen. Dann lieber etwas kleinere Blütendurchmesser und dafür mehrfarbig und v.a. schöne Farben.

Das Problem, was ich momentan sehe, ist, dass ich frisch aussortierte Echinopsen als Unterlage nehme, die gerade blühen oder geblüht haben. Im Pflanzenkörper steckt also noch das Blühhormon, und das könnte die Pfröpfe zur Blütenbildung anregen, statt dass sie Kindel produzieren.

Beitrag von „kaktus-andy“ vom 27. Juni 2013, 21:14

Ich häng mich hier mal mit dran, da Pfropfen für mich auch noch Neuland ist.

Erste Versuche mit Tr. pachanoi als Unterlage verliefen recht problemlos.

Hatte hier zuerst ein EH-Kindel draufgesetzt welches auch gut angenommen wurde. Allerdings mußte ich die beiden nach 4 Wochen wieder trennen, da der Pfröpfung begann Wurzeln zu schieben. Auch in die Unterlage hinein.

An deren Stelle sitzt nun eine kleine TH, welche ebenfalls schnell angenommen wurde.

Bei einer weiteren Pfropfung habe ich eine kleine EH auf Heliocereus speciosus

gesetzt. Der Pfröpfung sitzt schon mal fest. Mal schauen ob er vom recht starken Trieb der Unterlage profitieren kann. 😊

LG

Andy

Beitrag von „muddyliz“ vom 11. Juli 2013, 20:56

Heute war mal wieder Schlachtfest: Vermehrung einiger meiner neuen CH-Züchtungen.

Beitrag von „muddyliz“ vom 24. Juli 2013, 22:47

Es geht voran. Der Rest ist noch nicht fotogen genug, da noch im Banne der Gummis. Bisher keinerlei Ausfälle.

Beitrag von „muddyliz“ vom 31. Juli 2013, 22:59

Ich habe Probleme mit Gummis. Nicht das was ihr meint, nein, Probleme mit den Pfropfgummis: Bei Neukauf hatte ich mir Gummiringe geholt, ca. 20 cm Umfang, 5 mm breit und braun. Das Problem ist, dass diese Gummiringe sehr schnell "verlächeln", wie der Pfälzer sagt, d.h., sie werden auch bei geringer Lichteinwirkung sehr schnell heller und spröde. Schon wenn man sie zum zweiten Mal benutzt, sieht man, dass sie rissig werden, und manche reißen sogar schon bei der zweiten Benutzung (nach gut 1 Woche).

Welche Gummiringe verwendet ihr zum Pfropfen und wie lange halten die? Welche könnt ihr mir empfehlen?

Beitrag von „rudir1962“ vom 1. August 2013, 01:39

Hallo Ernst -

Na das ist doch ganz einfach -

Ich benutze den etwas breiteren Tesafilm -

Funktioniert bestens - Nach Gebrauch > Mülleimer

Der Pfropf wird nicht mehr so von den einzelnen Gummis gequetscht -

Schön stramm drüber und fertig -

Probiers aus -

Hier ein Bild >>

[Blockierte Grafik: <http://www.bilder-hochladen.net/files/j9yq-7b-f718.jpg>]

Beste Grüße

Rudi -

Beitrag von „paco“ vom 1. August 2013, 02:57

Hallo Ernst

Ich benutze auch dieselben Gummibänder wie du, bei kleinem Pfröpfiling dünnere, bei grösseren Pf. die etwas breiteren Gummis. Ich benutze sie nur einmal, bei unserem Klima in der Karibik sind die in 5-7 Tagen ausgelaugt.

Besser wäre Gummibänder aus Luftballon schneiden, nur die halten auch nur ein Pfröpfgang durch, bei uns.

Gruss Günther

Beitrag von „muddyliz“ vom 1. August 2013, 08:17

Hallo Rudi,

bei jusbertii als Unterlage mag das ja gehen. Aber ich benutze hauptsächlich Echinopsen als Unterlagen, teilweise schon recht große, und die sinken nach der Pfröpfung doch zum Teil erheblich ein. Da brauche ich etwas, was die Spannung permanent hält.

Habe bei Ihhbähh welche gesehen, Artikel-Nr. 360628975641, laut Beschreibung mehrmals zu verwenden. Hat jemand mit denen schon Erfahrungen gesammelt?

Beitrag von „Stachelbär“ vom 1. August 2013, 08:29

Hallo Ernst!

Tixo geht bei Echinopsen genauso. Wenn die Unterlage einsinkt ziehen sich die Leitbündel zurück und Pfröpfungen gelingen oft nicht.

Du solltest die Unterlagen angießen, nach 3 Tagen schneiden, abkanten und mindestens 5 Minuten warten. In der Zeit sinken die Schnitte am meisten. So kannst du mehrere Unterlagen vorbereiten. Wenn der große Moment gekommen mit einem sterilen und scharfen Messer mit einem ziehenden Schnitt eine Scheibe abschneiden und die Scheibe auf der Unterlage lassen. Den Pfröpfiling schneiden, die Scheibe runter und die beiden vereinen. Dann sinkt nichts mehr nach. Wenn ja dann minimal und du kannst neues Tixo darüber spannen.

Gruß,

Beitrag von „muddyliz“ vom 1. August 2013, 09:04

Hallo Walter,

die richtig dicken Unterlagen beginnen erst nach 2-3 Tagen in der Mitte einzusinken. Sieh dir mal das Bild in Beitrag 20 an, rechts, 2. Reihe von hinten. Die waren alle mal angeschrägt wie im Bild in Beitrag 19. Also brauche ich etwas, was die Spannung hält auch wenn die Unterlage einsinkt.

Beitrag von „Ann-Kathrin“ vom 1. August 2013, 10:28

Luftballons in Streifen schneiden, funktioniert wunderbar. Meine konnte ich auch wiederverwenden. Zudem ist ordentlich Druck drauf und durch das breite Gummi wird der Druck gut verteilt und der Pfröpfling geht nicht kaputt.

Beitrag von „muddyliz“ vom 18. August 2013, 23:50

[Zitat von muddyliz](#)

Habe bei Ihhbähh welche gesehen, Artikel-Nr. 360628975641, laut Beschreibung mehrmals zu verwenden. Hat Jemand mit denen schon Erfahrungen gesammelt?

Habe mir jetzt von diesen Gummis bestellt. Nach 1 Woche Benutzung (im Wintergarten im schattigen Regal) ist keine Alterung zu sehen. Diese Gummis scheinen also wirklich haltbarer zu sein.

Bestellt hatte ich mir die Gummibänder. **Achtung, die dort angegebenen Maße für die Gummibänder sind nicht der Durchmesser, sondern der halbe Umfang !!!** Wenn man von der Unterlage noch ca. 5-6 cm stehen lässt, dann sind bei 7x7er Töpfen die 100er Gummis ok, und bei 9x9er Töpfen die 130er Gummis. Wichtig ist das kleine Etikett auf der Rückseite, da steht die im Paket enthaltene Größe drauf. Ich hatte nämlich Schwierigkeiten mit den 130er Gummis, erst die 4. Lieferung war korrekt. Die hatten bei der Firma im Lager falsch einsortiert.



Beitrag von „muddyliz“ vom 19. August 2013, 12:15

So kann's leider auch gehen:

ESP.2009.200, Lobivia winteriana Hybrid FS x Lobivia tiegeliana f. fricii, 7,5 cm Blütendurchmesser.

Neulich geschnitten, der Kopf wurde als Sicherungskopie auf Echinopsis gepropft. Und was macht der Reststumpf: Bisher 2 Blüten, noch 3 Knospen und 1 Miniatur-Kindel. Einerseits ist die Blühwilligkeit ja schön und gut, aber in dem Fall wären mir andererseits eigentlich Kindel lieber.

Beitrag von „Hans-Jürgen“ vom 22. August 2013, 17:54

Hallo zusammen,

anstatt Luftballonstreifen zu verwenden habe ich auch schon Streifen von Strumpfhosen eingesetzt.

Könnte man zunächst mal grinsen. Aber das Material versprödet nicht und reißt nicht aus. Die Streifen können in beliebiger Länge geschnitten werden. Mit einem 1. Streifen kann man eine Fixierung vornehmen und mit weiteren den gewünschten Druck herstellen. Die Streifen sind luftdurchlässig, sozusagen atmungsaktiv und schattieren.

Der Gedanke kam mir, da ich seit Jahren meine Tillandsien mittels solcher Streifen, die ich um einen abgestorbenen Baumstamm wickele, vom Frühjahr bis in den Spätherbst befestige.

Ich füge zu beiden Punkten ein Bild bei.

Viele Grüße

Hans-Jürgen

Beitrag von „Wühlmaus“ vom 23. August 2013, 18:11

Hallo Hans-Jürgen,

die gibt es jetzt aber auch in modischeren Farben.;) Sieht ein bißchen gruselig aus. Von Tillandsien her kenne ich diese Art der Befestigung auch. Leider habe ich nie so einen schönen Tillandsienbaum zusammenbekommen. Sieht Klasse aus.

Beitrag von „Hans-Jürgen“ vom 25. August 2013, 13:30

Hallo Elke,

danke für die Blumen zum Tillandsienbaum. Der ist über die Jahre immer schöner und stattlicher geworden. Wenn Du zum Herbsttreffen kommst, kannst Du ihn ja in Natura sehen



Und mit den modischeren Farben hast Du natürlich recht. In der früheren Tanzgarde meiner Tochter gab es keine freie Farbwahl, aber viele Laufmaschen.

Die zugegeben gräßliche Optik war aber zweckmäßig. Ich mußte eine kleine Eder 50 notschlachten. Der Kopf wurde klassisch mit Gummiringen befestigt.

Es ergab sich noch eine dünne Scheibe mit weniger als 1 cm Durchmesser, die unter der gezeigten "Vermummung" unten gut angewachsen und oben sauber geblieben ist und nun hoffentlich aus den wenigen Areolen bald sprosst.

Viele Grüße

Has-Jürgen

Beitrag von „Wühlmaus“ vom 25. August 2013, 14:52

Hallo Hans-Jürgen,

der Zweck heiligt die Mittel! Wenn es geholfen hat, ist es doch gut. 🤖👍

Beitrag von „Qiyawei“ vom 30. August 2013, 05:05

It is my first grafting.
18880

Beitrag von „Hans-Jürgen“ vom 31. August 2013, 16:01

Hallo zusammen,

ich hänge mich nochmal hier dran, weil ich da vor gut einer Woche schon dabei war. Heute standen nochmals Pfropfarbeiten an, wohl die letzten für diese Saison.

Ich habe, je nach Situation unterschiedliche Materialien auch kombiniert eingesetzt und möchte die Bilder dazu einstellen. In gleicher Weise habe ich vor ca. 5 Wochen einige Pfropfungen vorgenommen, die alle bereits wachsen bzw. kindeln.

Ich glaube die Bilder kommentieren sich selbst und meiner Meinung nach muß der "Kinderwagen" unserer Pfröpflinge nicht besonders schön sein und auch die "Ziehmutter" wird meistens ihren Zögling wieder verlassen.

Bei dem letzten Bild habe ich vom Selenicereus die Spitze stehen lassen um den Anschnittwinkel zu zeigen. Dadurch steht mehr Leitbündelfläche zur Verfügung. Fixiert mit synthetischem offenen Faden und festgezurret mit einem Wollfaden.

Ich glaube der eine oder andere in unserem Reihem kann auch interessante Ideen beitragen.

Im ersten Bild ganz links unten steht übrigens die schmale gepfropfte Scheibe der Eder 50, die vor ca 10 Tagen Woche noch verpackt war.

Übrigens habe ich bei meinen ersten Pfropfversuchen in Wolfgang Fladung einen guten Lehrmeister gehabt und möchte ihm dafür danken. Auch freue ich mich auf den von Wolfgang zum Herbsttreffen angebotenen Workshop Pfropfen und hoffe auf einen fruchtbaren Gedanken- und Erfahrungsaustausch und hübsche Pfropfkandidaten 🍷👍